Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 37

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

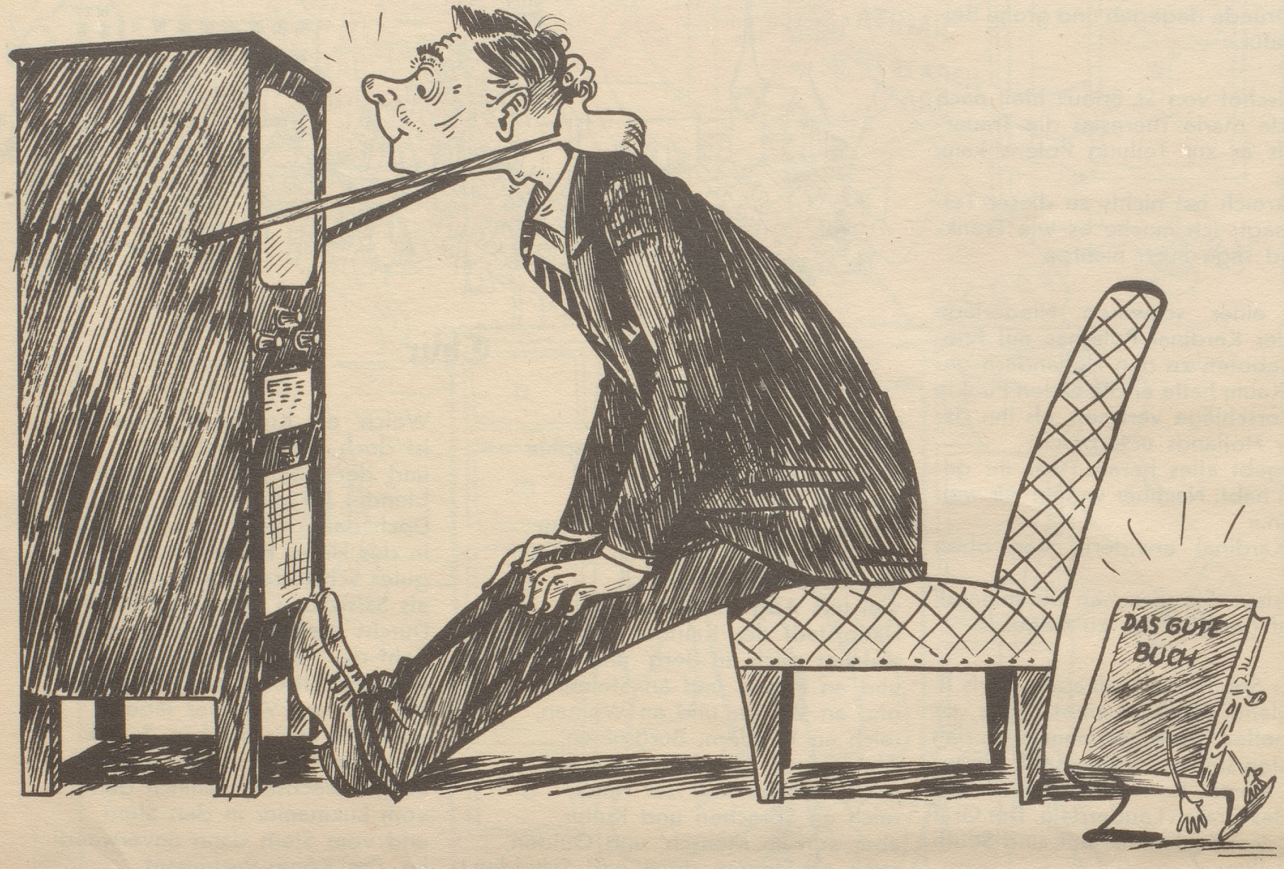
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Blick in die Zukunft

Aus dem Jahr 1999

Ein sehr reicher, sehr hochstehender Herr will nicht mehr die Vehikelarten benützen, in denen das Volk sich fortbewegt: Atomlimousinen, Flugzeuge und Raketenschiffe. Er findet, er habe Anrecht auf etwas ganz Besonderes und brütet nächtelang ob dem Problem. Eines Tages blättert er in alten Zeitschriften, eine Idee zündet und am anderen Morgen bespricht er sich eifrig mit seinem Raumschiff-Mechaniker. Der Mechaniker ist begeistert und schmiedet, dreht, fräst, hämmert und biegt wochenlang. Der reiche Herr bestaunt das neuartige Fahrzeug: Es hat zwei Räder. Er besteigt es und spaziert damit, vergnügt den Schlager vor sich hin pfeifend:

Wir sausen mit dem Raumschiff X
Ins blaue Weltenall,
Und wer nicht mit uns sausen will,
Kreist um den Erdenball.

Bald werden Presse, Radio und Fernsehen auf das einzigartige Fortbewegungsmittel aufmerksam. Sie kommen angeflogen, die Presseleute im Volkshubschrauber und die Radio- und Fernsehleute im Raketen-Benz. Sie stehen im Staatsdienst und können sich das leisten. Der reiche Herr tritt lächelnd neben das Vehikel und läßt sich photographieren. «Wie heißt denn das Ding?» will einer wissen. Der reiche Herr stutzt, verschwindet dann auf eine Weile, geht in den alten Zeitschriften blättern, woraus er die Idee entnommen hat, streicht mit dem Finger über eine Bildlegende, denkt kurz nach und spricht dann listig zu den Reportern: «Ich schlage vor, es ‹Velo› zu nennen!»

Röbi

Er tippt auf jene,
tippt auf sie,
ich tippe stets auf
Rosmarie!

Begreiflich – es ist die hervorragende Maestrani-Praliné-Schokolade ROSEMARIE

Jenen, die meinen ...

Wenn einer glaubt, die ganze Welt,
Sie hätte nur auf ihn gewartet,
Und er sich deshalb sehr gefällt,
Dann ist er leider leicht entartet.

Und wär er selbst Napoleon,
Man könnte doch auf ihn verzichten.
Was hat die Menschheit denn davon,
Ihm Macht und Ehre aufzurichten? – –

Ein wahrhaft großer Menschengeist
Wirkt dienend, ohne Lärm zu schlagen.
Doch weil das wenig Ruhm verheißt,
Verlockt's nicht viele, es zu wagen,

AB